

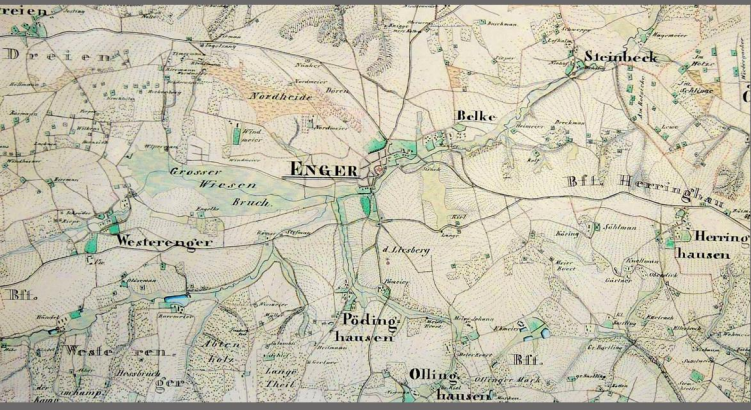


Enger/Spence, 1687 – 1817

Anfänge der jüdischen Gemeinde

Für Enger ist ab 1687 eine länger andauernde Anwesenheit von Juden nachweisbar. Alexander Nina erhielt ein Aufenthaltsrecht. Von 1693 ist ein Schutzbrief für seinen Schwiegersohn Hertzog David erhalten. Im preußischen Generalgeleit von 1714 sind für Enger drei Familien aufgelistet: Alexander Nine, sein Sohn Bendix Alexander und Abraham, der Ehemann der Witwe des Itzig Meier. Auch 1730 werden drei Familien erwähnt.

Für Wallenbrück gibt es erste Hinweise auf Juden für 1706 und 1714.



Der Raum Enger 1837 (KAH)

1739 werden zwei weitere Juden mit Aufenthaltsrecht in Enger nachgewiesen. 1744 und 1760 erhielten Emanuel Meyer und Samuel Alexander einen „ordentlichen“ Schutzbrief. 1764 werden neunzehn Juden gezählt, die zu drei Familien gehörten. Sie verfügten über geringes Vermögen und lebten zur Miete in Enger. 1778 gab es fünf Familien mit einundzwanzig Personen, 1787 neunundzwanzig Juden in fünf Haushalten. Die Engeraner Juden hatten einen unterschiedlichen rechtlichen Status.

1789 erwarb Moses Abraham als erster jüdischer Einwohner ein Haus in Enger, ihm wurde ein „nicht ganz unbedeutendes Vermögen“ attestiert. Die Mitglieder der kleinen jüdischen Gruppe waren in der Regel als Händler tätig, die ihre Waren auf den Märkten und Messen im Umland bezogen und verkauften.



Die alte Hausnummer 84 verkaufte 1788 Franz Heinrich Nordmeyer an Abraham Moses. 1826 war Daniel Moses Ganz als Besitzer eingetragen, heute Grundstück Strack (Slg. Brakensiek)

1799 gab es 32 Juden in Enger. Nach der Vorgabe zur Annahme von Familiennamen 1808 finden sich die Familien Katz, Ganz, Vorreuter und Schneidacher. Für vier von sechs Familien wurden 1815 „gute Geschäfte“ bezeugt, sie waren als Kleinhändler tätig.

In Spence sind für 1813 vier Juden mit ihren Familien nachgewiesen: Moses Ruben, Jacob Isaac Strelitzer, Abraham Silberberg und Hirsch Kämper. Sie kamen aus unterschiedlichen Herkunftsorten. 1817 bemerkte der Bündler Landrat, dass sich bereits sechs Familien mit 28 Personen in Spence aufhielten und durch höhere Mietzahlungen andere arme Bewohner aus ihren Mietwohnungen verdrängten.



Ecke Bäckerstraße 39 – Bachstraße vor 1900: Im 18. Jahrhundert Wohnsitz von Juden, (Slg. Brakensiek)